

DIE BRÜCKE

EVANGELISCH IN INNSBRUCK UND UMGEBUNG

BEI DIR IST DIE QUELLE DES LEBENS	Wort der Pfarrerin von Silke Dantine ...	S. 3
PORTRAIT	Timo Heimerdinger (neuer Presbyter in der Auferstehungskirche) ...	S. 4
KIRCHE UND AMT	Beitrag von Superintendent Olivier Dantine zur Jubiläums-Reihe ...	S. 6-7



Liebe Leserin, lieber Leser!

Danke für die Brücke-Spenden

Der letzten Brücke lag ein Erlagschein zur Unterstützung der Druck- und Versandkosten unserer Gemeindezeitung „Die Brücke“ bei.

Der Spendenaufwurf erbrachte 685 Euro in der Christuskirche und 702 Euro in der Auferstehungskirche.

Im Namen der beiden Innsbrucker Pfarrgemeinden möchte ich allen danken, die dazu einen Beitrag geleistet haben. Vielen herzlichen Dank dafür!

Bernhard Groß

Spendenaufwurf: Gustav-Adolf-Verein

In dieser Sommer-Brücke bitten wir Sie mit einem Erlagschein um eine Unterstützung für die Arbeit des Gustav-Adolf-Vereines in Salzburg und Tirol. Der Verein nimmt die Aufgabe wahr, den Pfarrgemeinden unserer Diözese bei ihren Bauvorhaben und Sanierungsmaßnahmen so gut zu helfen, wie er kann. Diese Aufgabe ist ausgesprochen wichtig, weil von öffentlichen Stellen aufgrund knapper werdender Gelder immer weniger Unterstützung zu erwarten ist.

Weil aber auch einzelne Pfarrgemeinden im Aufbringen der Mittel für dringende Sanierungsmaßnahmen oft überfordert sind, fragen sie darum gerne um Hilfe beim Gustav-Adolf-Verein an. Damit dieser weiterhin helfen kann, bitten wir Sie herzlich wieder um Ihre Unterstützung.

Bernhard Groß

Befragung: Brücke und Newsletter

Mit der „Brücke“ und unserem monatlichen Newsletter wollen wir Sie über das Leben in unseren Gemeinden und über unsere Angebote informieren und Ihr Interesse wecken.

Wir bemühen uns, diese Medien möglichst attraktiv zu gestalten und weiter zu entwickeln. Bitte helfen Sie uns dabei und nehmen Sie an unserer Befragung teil, welche für beide Gemeinden die „Brücke“ und den Newsletter betrifft. Für die Gemeinde Christuskirche stellen wir auch die erneuerte Homepage „auf den Prüfstand“.

Am einfachsten ist es, online an der Befragung teilzunehmen. Sie finden die Fragebögen auf folgenden Websites:

www.auferstehungskirche.at/umfrage und auf www.innsbruck-christuskirche.at/umfrage

Wenn Sie diese Links anklicken, werden Sie zu „google-forms“ weitergeleitet. Je nach Einstellung Ihres Browsers geschieht das automatisch oder Sie müssen die Weiterleitung bestätigen.

Ausgedruckte Fragebögen erhalten Sie bei den beiden Pfarrämtern, ebenso liegen sie bei den Gottesdiensten auf. Auf Wunsch senden wir Ihnen den Fragebogen auch gerne zu.

Wir bitten Sie, die Fragebögen **bis spätestens 9. Juli 2017** online auszufüllen, an die Pfarrkanzleien zurückzusenden oder bei Gottesdiensten abzugeben. Bitte nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit. Ihre Meinung ist uns wichtig. Danke!

DIE BRÜCKE

EVANGELISCH IN INNSBRUCK UND UMGEBUNG



DIE BRÜCKE

EVANGELISCH IN INNSBRUCK UND UMGEBUNG



DIE BRÜCKE

EVANGELISCH IN INNSBRUCK UND UMGEBUNG



INHALT	■ Aktuelles
	■ Wort der Pfarrerin, Buchtipp
	■ Portrait: Timo Heimerdinger
	■ Besuchdienstkreise
	■ Kirche und Amt
	■ Termine

Seite 2	■ Reformationsjubiläum	Seite 10
Seite 3	■ Jugend	Seite 11
Seite 4	■ Konfirmation 2017	Seite 12 + 13
Seite 5	■ Kinder	Seite 14
Seite 6 + 7	■ Freud & Leid Impressum	Seite 15
Seite 8 + 9	■ Gottesdienste	Seite 16

Bei dir ist die Quelle des Lebens

„Bei dir ist die Quelle des Lebens“ – so steht es im Psalm 36.

Eine Quelle: Ich stelle mir vor, wir sind auf einer Wanderung in den Bergen, vielleicht möchten Sie gedanklich ein Stück mitgehen: Es ist ein schöner Sommermorgen, noch ist es angenehm kühl, doch es ist schon spürbar: der Tag wird heiß. Wir haben vor, einen schönen schattigen Waldweg zu gehen. Also machen wir uns auf den Weg. Noch glitzert der Tau auf den Halmen und der Boden federt unter den Füßen. Es riecht intensiv nach feuchtem Waldboden und dem Harz der Bäume. Langsam wird der Weg schmaler und steiler. Es wird ganz schön mühsam. Es ist ganz still, nur ein Vogel zwitschert ein Lied. Und irgendwo ist ein leises Rauschen zu hören. Nach einer Weile ist er plötzlich zu sehen: ein kleiner Bach, der munter den Berg hinunterplätschert. Der Weg führt an ihm entlang, immer weiter bergauf. Der Weg wird schmaler und irgendwann sind wir da, wo der Bach entspringt, an der Quelle. Sie

ist eiskalt, erfrischend und lecker. Sie belebt, erfrischt und gibt neue Kraft. „Bei dir ist die Quelle des Lebens“... Ich stelle mir eine Quelle vor, aus der nicht nur Wasser, sondern das Leben selbst hervorsprudelt. Kräftig und lebendig, überschwänglich und putzmunter. Eine schöne Vorstellung von Gott finde ich das. Die Quelle, aus der alles Lebendige stammt. Im Sommer ahne ich, welche Kraft in dieser Quelle steckt, wenn alles grün wird, blüht und Früchte hervorbringt. Ich spüre, welche Lust Gott hat, schöpferisch tätig zu sein. Wenn ich die unzähligen Arten von Tieren und Pflanzen betrachte, staune ich, welche Fantasie und Kreativität Gott hat. Und bei manchen Geschöpfen denke ich: Humor hat er auch!

„Bei dir ist die Quelle des Lebens“... Bei einer Quelle versickert das Wasser nicht gleich, sondern es fließt weiter. Und da, wo es entlangfließt, da bewirkt es Leben. Auch Gott begnügt sich nicht damit, das Leben hervorzu- bringen: Er möchte es auch erhalten,

will geben, was nötig ist, damit wir leben können. Und wie eine Quelle unablässig und übersprudelnd fließt, so schenkt Gott nicht nur das Nötigste. Nein, er scheint eine Lust am Überfluss zu haben, damit es uns gut geht und wir unser Leben nicht nur leben, sondern es auch genießen können.



Es hätte gereicht, die Pflanzen zu schaffen. Gott aber gibt ihnen Farben und Duft. Es wäre genug gewesen, dem Menschen eine Stimme zu geben. Gott aber schenkt Melodie und Gesang. Seine Zugaben sind Liebe und Freundschaft, er schenkt uns Hoffnung und Mut.

So gestärkt, an der Quelle des Lebens, wünschen wir Ihnen allen einen schönen Sommer.

Ihre Silke Dantine

Foto: Alexandra Menges

Buchtipp

Blackout

Morgen ist es zu spät

von Marc Elsberg

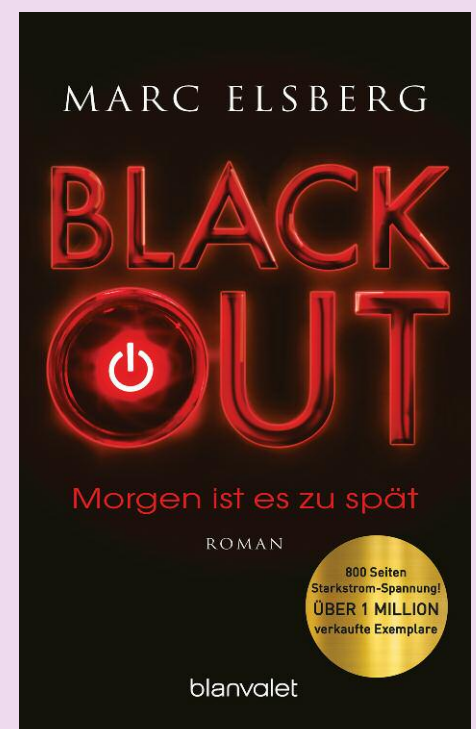
Im April habe ich in der Tiroler Landeszeitung gelesen: „Ein Stromausfall ist KEIN Notfall“. Seit der Lektüre des Buches „Blackout – Morgen ist es zu spät“ von Marc Elsberg bin ich mir da nicht mehr so sicher.

In diesem überaus spannenden Krimi fällt nämlich an einem kalten Februartag nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa der Strom aus und das nicht nur für ein paar Stunden, sondern dauerhaft, für Tage, Wochen. Das hat selbstverständlich ver-

heerende Folgen: Kühlschränke, Heizungen, Toiletten funktionieren nicht mehr, sämtliche Computerprogramme brechen zusammen, Kliniken können irgendwann nicht einmal mehr ihre Notstromversorgung aufrechterhalten, Atomkraftwerke müssen abgeschaltet werden ...

Und – wie in einem guten Krimi üblich – steckt dahinter natürlich mehr, als nur ein universeller technischer Defekt. Vielmehr handelt es sich um einen terroristischen Anschlag, auf dessen Spur zuerst der Informatiker Piero Manzano stößt, der dann auch noch selbst in Verdacht gerät ...

Jutta Binder



Interview mit Timo Heimerdinger

Brücke: Timo, du bist neu in der Gemeindevertretung und im Presbyterium der Auferstehungskirche. Stell dich doch bitte mal kurz vor.

Heimerdinger: Ich komme aus dem Raum Tübingen, einer Hochburg des Pietismus, wo die evangelische Kirche in der Mehrheit ist. Später habe ich mich weg entwickelt von dieser evangelikalen Ausrichtung. Jetzt bin ich seit acht Jahren mit meiner Familie in Tirol. Hier ist die evangelische Kirche eine Minderheitenkirche. Sie hat eine ganz andere Form des Auftretens und des Gemeindelebens. Das hat mich sehr angesprochen.

Welche Unterschiede fallen dir hier in Tirol besonders auf?

In der Tiroler Minderheitensituation muss eine Kirche zwangsläufig offen und dialogfähig sein. Sie kann sich nicht mit sich selbst zufrieden geben, sondern muss neugierig auf das zugehen, was um sie herum passiert. Diese Offenheit spüre ich hier. Das ist einladend und attraktiv. Ein Beispiel ist die multireligiöse Plattform in Innsbruck, an der die Auferstehungskirche beteiligt ist. Da möchte ich mich einbringen. Die Idee der Missionierung war in Württemberg weit verbreitet und für mich seit lan-

gem schwierig. Hier treffe ich auf eine evangelische Kirche, die aus einem ganz anderen Impuls lebt. Sie begibt sich in Dialog mit anderen Religionen, die eben auch da sind.

Offenheit ist also möglich, und man wird im Dialog nicht übergriffen?

Genau, Kirche soll nicht in sich ruhen, aber auch nichts vorschreiben. Alle können im Gespräch voneinander lernen. So kann Kirche gesellschaftlich relevant sein. Alle Religionen – trotz ihrer Unterschiede – befassen sich mit Fragen, die für alle wichtig sind: Die ganz großen, schwierigen Themen: die eigene Endlichkeit, die eigene Fehlbarkeit – im Großen wie im Kleinen – und die Auseinandersetzung mit der Ungerechtigkeit auf der Welt. Da gibt es keine einfachen Antworten. Diese Fragen spielen in allen Religionen eine Rolle; in anderen Ecken der Gesellschaft haben sie oft weniger Platz.

Wie ist die multireligiöse Plattform entstanden?

Das war ein Impuls der Stadt Innsbruck. Bei einer Jungbürgerfeier sollte es ein liturgisches Angebot geben, bei dem sich möglichst viele aus dieser bunten Stadt angesprochen füh-

len. Pfarrer Lars Müller-Marienburg hat da mitgemacht, und so ist diese Initiative entstanden. Das hat sich gehalten und verstetigt.

Und welche Religionen sind auf der multireligiösen Plattform vertreten?

In alphabetischer Reihenfolge: Aleviten, Buddhisten, evangelische Christen, die israelitische Kultusgemeinde, katholische Christen, die "Mormonen", also die Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage, Muslime und die neuapostolische Kirche. Nicht alle in Innsbruck vertretenden Glaubensgemeinschaften, aber sehr viele. Es gibt regelmäßige Treffen und Austausch, sowie einzelne liturgisch gestaltete Veranstaltungen, z.B. Friedensgebete oder Auftritte bei öffentlichen Anlässen. Natürlich auch die Lange Nacht der Kirchen, die in der Auferstehungskirche gemeinsam als Lange Nacht der Religionen gefeiert wird.

Hast du einen biblischen Lieblingstext?

Ja, meine Lieblingsgeschichte ist die Geschichte von den Emmausjüngern (Lukas 24). Die gehen ja gemeinsam den Weg mit dem Auferstandenen ohne es zu verstehen. Aber sie verstehen es im Nachhinein. In dieser Geschichte kann ich mich immer wieder verlieren – und auch finden – bei- des. Ich habe mich von einem wörtlichen Schriftverständnis wegentwickelt, aber auf einer anderen Ebene kann ich diesem alten Texten viel abgewinnen.

Du bist Professor für Ethnologie. Da denkt mancher erstmal an einen Forscher, der im Urwald mit Eingeborenen zusammen lebt und deren Gewohnheiten erforscht. Bist du nach Tirol gekommen, um ein wildes Bergvolk zu erforschen und geheime Bräuche zu beschreiben?



Timo Heimerdinger

Studium in Freiburg i.Br. und Pisa der Fächer Volkskunde, Neuere Deutsche Literaturgeschichte und Deutsche Philologie. Promotion im Fach Europäische Ethnologie an der Universität Kiel im Jahr 2004. Bis 2009 Juniorprofessor für Kulturanthropologie an der Universität Mainz. Seit Oktober 2009 mit Familie in Innsbruck, Universitätsprofessur für Europäische Ethnologie. Im Frühjahr 2017 Nachwahl in Gemeindevertretung und Presbyterium der Auferstehungskirche. Er vertritt die Auferstehungskirche auf der multireligiösen Plattform Innsbruck.

Nein, das nicht. Europäische Ethnologie beschäftigt sich mit mitteleuropäischer Alltagskultur in seiner ganzen Breite und Normalität. Und da geht es dann unter anderem eben auch um Religion oder Spiritualität – ich finde zu diesem Feld also persönlich wie beruflich Zugang.

Aktuell ist die evangelische Kirche auch ein berufliches Thema für dich?

Ja, im Rahmen eines Lehrforschungsprojektes mit Studierenden: Anlässlich des Jubiläumsjahrs 2017 untersuchen wir die evangelische Community in Tirol kulturwissenschaftlich. Wir haben mit vielen Evangelischen gesprochen. Das hat uns etliche Perspektiven eröffnet. Ich bin selber

schon gespannt, was bei der Präsentation unserer Ergebnisse Mitte September herauskommt.

Kannst du uns sagen, auf was wir gespannt sein können, wenn wir zu eurer Veranstaltung kommen?

Einmal sind es natürlich die klassischen Punkte, die vielen Menschen in einem katholisch geprägten Land schnell ein- und auffallen: Kein Zölibat, Frauenordination ... Aber wir haben noch andere Aspekte gefunden. Ein interessantes Thema, das sich ergeben hat, ist z.B. das Thema Geld (lacht). Geld und Religion stehen ja in einem Spannungsverhältnis, das kennen wir aus der Bibel. Trotzdem ist Geld ein ganz wichtiges, unum-

gängliches Thema. Eine Kirchengemeinde ist ja auch eine irdische Veranstaltung, die wirtschaften muss – ein unruhiges Gelände, in dem es viel Fingerspitzengefühl und auch Hartnäckigkeit braucht. Ich verrate nicht zuviel, aber bei der Präsentation wird es sicher den ein oder anderen überraschenden Moment geben.

Wir sind neugierig und danken für das Interview!

Interview: Rainer Dahnehl, Foto: Judith Walder

Am Freitag, 15.09., präsentiert Timo Heimerding von 18 bis 20 Uhr die Ergebnisse des interdisziplinären Studienprojekts: Evangelisch-Sein in Tirol. Ethnographische Skizzen eines Kulturstils in der Auferstehungskirche.

Besuchsdienstkreise

Die Lebendigkeit unserer Pfarrgemeinden verdanken wir zu großen Teilen den Ehrenamtlichen! Denn die vielfältigen Arbeiten in unseren Gemeinden sind nur durch die vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen möglich. Dabei können in einer Evangelischen Pfarrgemeinde grundsätzlich alle Aufgaben von Ehrenamtlichen ausgeübt werden. Bei zunehmender Entfremdung der Menschen von ihrer Kirche, aber auch bei zunehmender Vereinzelung in unserer Gesellschaft sind persönliche Begegnungen und menschliche Kontakte lebenswichtig. Die christliche Gemeinde kann auf diese Möglichkeit „nicht ungestraft verzichten“, sagte schon Bonhoeffer. Vielleicht ist darum heute der Besuchsdienst das, was eine Kirchengemeinde am nötigsten braucht. In unseren Gemeinden haben wir vier Besuchsdienstkreise, in den Bereichen Altersheime, Krankenhaus und Besuche zu Hause, die sich über weitere MitarbeiterInnen freuen.

Altersheimseelsorge

Der neue Ausbildungslehrgang für ehrenamtliche SeelsorgerInnen 2017/2018 startet am 23.10.2017 und umfasst acht Ausbildungsblöcke. Anmeldung und Information möglichst bis 7. Juli bei Mag.a Hannah Hofmeister: Gutshofweg 8, 6020 Innsbruck; Tel: 0699-18877570 oder hannah.hofmeister@auferstehungskirche.at. Aufnahmegespräche: 15. September 2017 um 9 Uhr in der Riedgasse 9, Innsbruck.

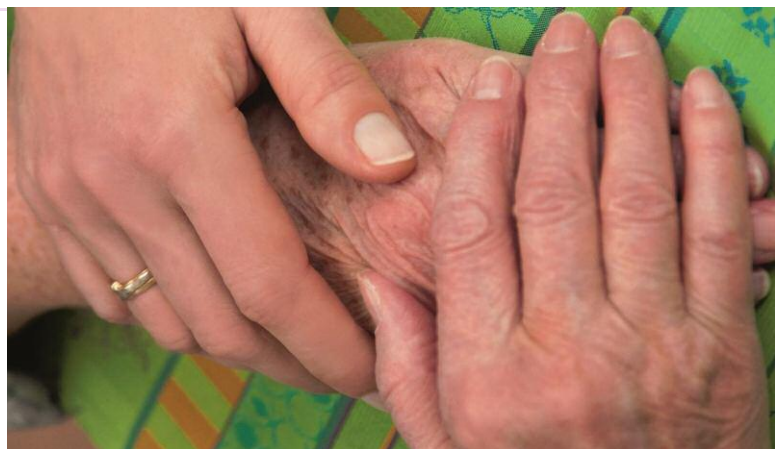


Foto: Gemeindebrief / Wodicka

Krankenhausseelsorge

Nähere Informationen über den neuen Ausbildungslehrgang im Januar 2018 bei: Mag. Klaus Niederwimmer, Tel: 0699- 10709630, klaus.niederwimmer@tirol-kliniken.at.

Besuche zu Hause

Eine große Chance, die mit dem Geburtstagsbesuch verbunden ist, liegt in dem Kontakt, der dabei automatisch zustande kommt. Wir signalisieren damit, dass wir als VertreterInnen der Pfarrgemeinde denjenigen, der Geburtstag feiert, nicht vergessen und uns ausschließlich seinetwegen auf den Weg gemacht haben. Dies ist die Botschaft eines zugewandten Christentums. Informationen: Christuskirche: Mag.a Silke Dantine, Tel: 0699-18877527, s.dantine@innsbruck-christuskirche.at. Auferstehungskirche: Mag.a Hannah Hofmeister, Tel: 0699-18877570, hannah.hofmeister@auferstehungskirche.at.

Kirche und Amt

Wer danach fragt, was die augenscheinlichsten Besonderheiten der reformatorischen Kirchen sind, wird am häufigsten folgende Antworten bekommen: Es gibt verheiratete Pfarrer und auch Frauen steht das Pfarramt offen. Tatsächlich ist das Thema der kirchlichen Ämter, wie sie begründet und ausgestaltet werden, eine Besonderheit der Evangelischen Kirchen und auch eines der Themen, die im ökumenischen Dialog gerade mit der römisch-katholischen Kirche noch nicht geklärt sind.

Priestertum aller Gläubigen

Was ist aber die Grundlage dieser Besonderheit im Amtsverständnis Evangelischer Kirchen? Martin Luthers Lehre von der Rechtfertigung allein durch Christus, allein aus Gnaden, allein durch den Glauben bedeutet auch, dass es nicht die Vermittlung von Priestern braucht. In 1. Petrus 2,5 heißt es: „Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft, zu opfern geistliche Opfer, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus.“ Daraus und eben aus der Rechtfertigungslehre entwickelt Luther seine Lehre vom „Priestertum aller Gläubigen“: Allen steht der Zugang zu Gott offen, es

braucht keine Vermittlung. Daher braucht es keinen eigenen Priesterstand, der für diese Vermittlung steht.

Freilich kennt die Evangelische Kirche auch verschiedene Ämter. Hierfür grundlegend ist die Lehre der unterschiedlichen Geistgaben, wie sie Paulus etwa in Röm 12,4-8 entwickelt: „Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied. Wir haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. Hat jemand prophetische Rede, so übe er sie dem Glauben gemäß. Hat jemand ein Amt, versehe er dieses Amt. Ist jemand Lehrer, so lehre er. Hat jemand die Gabe, zu ermahnen und zu trösten, so ermahne und tröste er. Wer gibt, gebe mit lauterem Sinn. Wer leitet, tue es mit Eifer. Wer Barmherzigkeit übt, tue es mit Freude.“ Wesentlich ist aber, dass diese unterschiedlichen Dienste oder Ämter keine geistliche Hierarchie begründen. Die Gaben und daraus erwachsenden Dienste sind nicht auf eine Gruppe von aus dem Kirchenvolk herausgehobenen Amtsträgern begrenzt. Die einzige „Weihe“, so Luther, ist die Taufe. „Alle

Christen sind wahrhaft geistlichen Standes, und ist unter ihnen kein Unterschied dann des Amts halben allein. ... Demnach so werden wir allesamt durch die Taufe zu Priestern geweiht. ... Was aus der Taufe gekrochen ist, das mag sich rühmen, dass es schon Priester, Bischof und Papst geweiht sei, obwohl es nicht jedem ziemt, dieses Amt auch auszuüben.“ (aus Martin Luthers Schrift: An den christlichen Adel deutscher Nation) Jeder einzelne getaufte Christ, jede einzelne getaufte Christin hat die Verantwortung, einander das Evangelium zu verkünden, füreinander zu beten und einander in tätiger Liebe zu begegnen.

Dennoch braucht es, um der rechten Ordnung des gepredigten Wortes Gottes willen, das Amt der öffentlichen Wortverkündigung als einen besonderen Dienst. Dieser Dienst ist von Christus selbst eingesetzt. Zu diesem Dienst der öffentlichen Wortverkündigung werden Menschen von der Kirche berufen. Die Berufung zu diesem besonderen Dienst ist die Ordination ins Pfarramt. Direkt im Anschluss an den Ordinationssegen wird die versammelte Gemeinde daran erinnert, dass die Verantwortung für den Dienst der Wortverkündigung der gesamten Gemeinde übertragen ist, die zu dieser Verantwortung durch die Taufe berufen wurde. An mehreren Punkten ist dieses Verständnis des Priestertums aller Gläubigen sichtbar:

Frauenordination

Wenn die Berufung zum geistlichen Amt im Grunde an der Taufe hängt und es auch keinen wesensmäßigen Unterschied zwischen Ordinierten und nicht Ordinierten gibt, dann ist die logische Folge davon, dass genau wie bei der Taufe es auch bei der Or-



Reformationsjubiläum 2017 | 500 Jahre Reformation

Bis Oktober 2017 in jeder Brücke-Ausgabe: Informationen, Texte und Gedanken zur Reformation

dination keinen Unterschied zwischen den Geschlechtern geben kann. Es hat allerdings sehr lange gedauert, bis sich diese Erkenntnis in den Evangelischen Kirchen durchgesetzt hat. Zu sehr war auch die Kirche in den Mustern traditioneller Geschlechterrollen verhaftet. Die Frage, ob es überhaupt biblisch und theologisch gerechtfertigt ist, Frauen vom geistlichen Amt fernzuhalten, ist mit dem gesellschaftlichen Umbruch und der Frauenrechtsbewegung aufgekomen. Mit der Antwort auf diese Frage haben sich die vielen Evangelischen Kirchen unterschiedlich lang Zeit genommen, einige Kirchen haben die Frauenordination noch immer nicht eingeführt, einen prominenten Fall gibt es, nämlich die Lutherische Kirche in Lettland, die nachdem sie schon viele Jahre keine Frauen mehr ordiniert hat, die Frauenordination im vergangenen Jahr offiziell wieder abgeschafft hat. In Österreich wurde im Jahr 1965 Frauen erstmals die Möglichkeit zur Ordination gegeben, allerdings mussten Frauen bei einer Eheschließung aus dem kirchlichen Dienst ausscheiden – hier wirkte das traditionelle Frauen- und Familienbild noch nach. Erst im Jahr 1980 kam nach langen Diskussionen die völlige kirchenrechtliche Gleichstellung der Frauen.

Verantwortung der Pfarrgemeinden

Es gibt zwei Bereiche, die in die Zuständigkeit der Gemeinden fallen, in denen das Priestertum aller Gläubigen besonders sichtbar wird: Zum einen ist es die Wahl der Pfarrer und Pfarrerinnen durch die wahlberechtigten Gemeindeglieder. Hier nimmt die Gemeinde die Verantwortung für den Dienst der Wortverkündigung in die Hand, indem sie entscheidet, wer in ihrer Gemeinde diesen Dienst ausüben soll.

Der zweite Bereich ist das Lektorenamt: Auch nicht ordinierte Gemeindeglieder, die speziell dazu vorbereitet und ausgebildet sind, können von der Gemeinde in den Dienst der Wortverkündigung berufen werden. Diese Berufung unterscheidet sich von der Ordination darin, dass sie zeitlich begrenzt ist, also alle sechs Jahre erneuert werden muss, sowie nur für eine Gemeinde (in Ausnahmefällen auch für mehrere Gemeinden) wirksam ist. Lektorinnen und Lektoren sind nicht einfach nur Lückenbüller für urlaubende Pfarrerinnen und Pfarrer, sondern sie verkörpern das Priestertum aller Gläubigen.

Kirchenleitung und Priestertum aller Gläubigen

Aus dem Priestertum aller Gläubigen folgt auch ein wichtiges Prinzip unserer Kirche. Es nennt sich „presbyterial-synodales Prinzip“ und meint, dass auf allen Ebenen unserer Kirche die Leitung der Kirche und das Amt der Aufsicht über die Gemeinden von Ordinierten und nicht Ordinierten gemeinsam wahrgenommen wird. Dies geschieht in Presbyterien und in synodalen Versammlungen und Ausschüssen, die grundsätzlich zumindest paritätisch zwischen Ordinierten und nicht Ordinierten besetzt sein müssen, meistens sind die nicht ordinierten Mitglieder in der Mehrzahl. Die richtungsweisenden Entscheidungen in der Kirche geschehen also nie durch ordinierte Amtsträgerinnen und Amtsträger alleine. Ein weiteres Prinzip, das damit zusammenhängt ist die Begrenzung der Amtszeit von kirchlichen Leitungsgremien. Da wird deutlich: Superintendents, Oberkirchenräte und der Bischof oder die Bischöfin sind nicht mit besonderer Würde oder gar Weihe ausgestattet, sondern sind Pfarrerinnen und Pfarrer,

denen auf bestimmte Zeit eine besondere Funktion anvertraut wurde. Bei allem Nachdenken über die Ämter in unserer Kirche wird eines deutlich: Es ist die ganze Gemeinde und jeder und jede einzelne in der Gemeinde, die die Verantwortung für das Leben der Gemeinde und der Kirche haben.

Text: Olivier Dantine

Foto: epd/Uschmann, Klaus Defner

500 Jahre
Reformation | **2017**



Olivier Dantine

Geboren 1973 in Wien; Theologiestudium in Wien, Berlin und Jerusalem. Von 2002 bis 2012 Pfarrer in Großpetersdorf, seit 1. September 2012 Superintendent der Diözese Salzburg-Tirol. Olivier Dantine steht für ein weltoffenes, politisch engagiertes Christentum und misst interreligiösen Kontakten große Bedeutung bei. Er engagiert sich besonders im christlich-jüdischen Dialog sowie in den Bereichen Religionsunterricht, ökumenische Ehevorbereitung, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung.

SONNTAG**Kinder- & Krabbelgottesdienste****Auferstehungskirche**

Singen, spielen, basteln und Gott erleben. Das kannst auch du im Gottesdienst! Jeden 3. Sonntag im Monat um 10 Uhr im Gemeindesaal der Auferstehungskirche, parallel zum Hauptgottesdienst. Termine: 18.06., nicht in den Sommerferien, daher erst wieder am 17.09.

Christuskirche

Jede Woche während der Schulzeit Kindergottesdienst parallel zum Hauptgottesdienst. Wir beginnen und enden mit den „Großen“ in der Kirche; 9:30-10:30 Uhr, Gemeindesaal.

Kiki 180°**Christuskirche**

Gottesdienst aus einem anderen Blick für Kinder ab 9 Jahre mit Kinder- und Jugendreferentin Annemarie Goldbrich: 02.07.; 9:30 Uhr im Jugendraum der Christuskirche.

Familiengottesdienste**Auferstehungskirche**

25.06., 10 Uhr: Taufferinnerung, anschließend Gemeindefest

Christuskirche

09.07., 9:30 Uhr: Schulschluss (mit Verabschiedung von Jutta Binder)
10.09., 9:30 Uhr: Schulbeginn mit Segnung der ErstklasslerInnen

Gemeindezentrum Technikerstraße

18.06., 10:30 Uhr für Groß & Klein. Anschließend Sommerfest auf der Terrasse.

Kreuzkirche Völs

25.06., 9 Uhr für Groß & Klein. Anschließend Grillfest auf der Terrasse.

Generationengottesdienst**Johanneskapelle Hall**

02.07., 10 Uhr, anschließend Sommerfest in Hall

Abendgottesdienste**Auferstehungskirche**

Jeden 1. Sonntag im Monat um 18 Uhr: 02.07., 06.08., 03.09.

Kirchen – Café**Auferstehungskirche**

Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst. Nicht in den Sommerferien!

Christuskirche

Jeden Sonntag während der Schulzeit nach dem Gottesdienst.

Hall

Nach jedem Gottesdienst.

Kreuzkirche Völs

Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst im Clubraum des Gemeindehauses.

Speisung der 5000

Gemeinsames Mittagessen nach dem Gottesdienst um 12 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche. Termine: 09.07., erster Termin nach den Sommerferien 08.10.

Büchertisch Auferstehungskirche

Jeden Sonntag in der Kirche.

Musikalische Andacht in Hall

„Von der Gemeinde für die Gemeinde“

Jeden 4. Sonntag im Monat um 10 Uhr in der Johanneskapelle. Kontakt: Birgit Egger 0664-73953823.

MONTAG**Chor der Christuskirche**

Jeden Montag während der Schulzeit von 19-20:30 Uhr, Gemeindesaal Christuskirche. Neuzugänge nach Absprache mit Chorleiter Thorsten Weber. Letzter Termin vor den Ferien: 03.07.; erster nach den Ferien: 11.09.

DIENSTAG**Taizé-Gebet**

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Beten, Singen und Stille halten ... Alle von 0-99 Jahren sind herzlich willkommen. Jeden 1. Dienstag im Monat von 19-20 Uhr in der Christuskirche. Termine: 04.07., 01.08., 05.09.

Hausbibelkreis

Bei Ehepaar Keiler, Höttinger Auffahrt 3, alle 14 Tage dienstags um 19 Uhr, Auskunft unter Tel. 0512-291519.

Ökumenischer Gesprächskreis

Jeden 3. Dienstag im Monat: 27.06. um 18 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Pfarrkirche in Kranebitten mit anschließendem Abschluss in Allerheiligen.

Offener Sozialstammtisch

In Kooperation mit dem Haus der Begegnung und dem MCI Innsbruck. Nächster Termin nach den Sommerferien: 26.09.

Kirchenfrühstück

Für junge SeniorInnen mit den Pfarrern Silke Dantine & Hannah Hofmeister. Jeden 3. Dienstag im Monat von 9-11 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche. Nächster Termin: 20.06.: Konfessionsverbindende Ehen mit Pfr. P. Ziermann. Kein Treffen in den Sommerferien, daher erst wieder am 19.09.!

MITTWOCH**Bibelgesprächskreis Hall**

Monatlich am Mittwoch 14:30-16 Uhr, Gemeinderaum, Saline 1., Informationen bei Renate Wetjen: 0650-6018895.

Ökumenische Bibelrunde im O-Dorf

Bei Fam. Roder, Schützenstr. 46g, 14-tägig. Termine erfragen Sie unter der Telefonnummer: 0512-202094.

Komm, tanz mit!**Tanzen ab der Lebensmitte**

Mit Edeltraud Marschall (05223-53373), Beitrag €4, jeweils von 15-16:30 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche. Letzter Termin vor den Sommerferien: 28.06.; erster Termin im Herbst: 20.09.

downstairs

Jugendtreff unserer Gemeinden jeden Mittwoch während der Schulzeit von 18-20 Uhr, Jugendraum Christuskirche.

Deutschtraining für Flüchtlinge

Jede Woche von 18-20 Uhr (für Anfänger A1), Gemeindesaal Christuskirche. Infos bei Jutta Binder: j.binder@evang.at

DONNERSTAG**Thomasgruppe**

Evangelisches Forum Christuskirche für offene Menschen, die suchen und fragen mit Werner Geißelbrecht. Termin: 22.06.

Gebetskreis

Jeden Donnerstag um 17:30 Uhr im Clubraum der Kreuzkirche in Völs.

Frauenhandarbeitskreis

Jeden Donnerstag ab 14:30 Uhr im Gemeinderaum, Gutshofweg 8. Auskunft bei Frau Erika Vones, Tel. 0512-399637.

Ökumenische Bibelrunde Patsch

Mit Lektor Felix Murauer und Pfarrer Norbert Gapp im Widum Patsch um 20:15 Uhr. Neue Termine erfragen Sie bitte bei Felix Murauer unter 0676-7777385.

FREITAG**Bibelstunde Gemeindezentrum**

Am 2. und 4. Freitag im Monat im Gemeindezentrum Technikerstraße vormittags von 9 bis 10:30 Uhr. Wir behandeln fortlaufend den Philipperbrief. Nächster Termin: Freitag, 23.06. (in der Schulferienzeit fallen die Treffen aus).

Kinderkreis & Jungschar

Für Kinder zwischen 5 und 11 Jahren: Immer am letzten Freitag im Monat von 16-18 Uhr in der Auferstehungskirche. Termine: 30.06., kein Treffen in den Sommerferien, dann wieder am 29.09.

Abendläuten Auferstehungskirche

Jeden Freitag um 17:30 Uhr erklingen unsere Kirchenglocken über den Spielplatz! Die Kinder dürfen läuten, hören eine schöne Geschichte und verabschieden sich mit einem Lied ins Wochenende. Kinder und Erwachsene aller Glaubensrichtungen sind herzlich eingeladen! Auch in den Ferien!

SAMSTAG**Klub der Junggebliebenen**

Jeden 3. Samstag im Monat um 15 Uhr im Wohnheim Reichenau (Reichenauerstr. 123) mit Gertraut Fromme (0664-5618037). Termine: 17.06., 16.09.

Zwergerl-Gottesdienste

Für Kinder von 0-5 Jahre und ihre Lieben: von 10:30-11 Uhr in der Christuskirche, anschließend gemeinsame Jause. Erster Termin nach den Sommerferien: 16.09.

Frauengesprächskreis mit Helga Fritz

Termine: 22.04., 13.05. (Freitag in Wörgl), 24.06. von 17-19 Uhr in der Superintendentur. Info: 0676-5734416.

EINMALIGE TERMINE ..**Das Leben feiern | Frauenliturgie**

Ein besonderer Gottesdienst von, mit und für Frauen am Do, 22.06. um 18:30 Uhr in der Christuskirche Salzburg.

The Big Chill | 21:7

Am 05.07. um 18 Uhr in der Auferstehungskirche. Nähere Infos siehe S. 12.

Interreligiöse Feier zum Schulschluss

Für LehrerInnen und SchülerInnen am Fr, 07.07. um 8 Uhr in der Neuen Mittelschule Völs.

Kantatengottesdienst

So, 13.08., 10 Uhr in der Auferstehungskirche mit dem BachWerkVokal Salzburg, Leitung: Gordon Safari.

Sommertagesdienste Stubaial

Neustift: 25.06., 18 Uhr
Medraz: 06., 13. & 20.08., 10 Uhr

j-motion & Konfis go Vienna

Wir rocken das große österreichische Fest zum Reformationsjubiläum am 30.09.2017! Mittendrin statt nur dabei: Anreise mit Gleichgesinnten, Unterbringung im Jugendgästehaus Wien-Brigittenau, Programm im großen Haus und dem kleinen Wien. Dann das 500-Jahre-Fest am 30.09.: Inspiration, Begegnungen, Feiern, klassische j-motion Action auf den Rathauswiesen, Gebet, 10.000 Leute, am Abend Konzerte, Chillout.

Sonntags ein Jugendgottesdienst gemeinsam mit mehreren hundert Leuten. Mit uns werden auch ca. 200 Konfis und KonfimitarbeiterInnen aus Salzburg-Tirol in Wien dabei sein!

Termin: 29.09.-01.10.2017

Ort: Jugendgästehaus Brigittenau und Rathausplatz

Für: Junge Menschen von 14-17 Jahre.

Ab 18 als TeilnehmerIn/SupporterIn

Informationen: EJ Salzburg-Tirol (Florian Becker und Oliver Binder), Tel.: 0699-18877551, j-motion@ejst.at

KONFIKURS 2017/2018

Alle 13-15jährigen, die im Frühsommer 2018 konfirmiert werden möchten, sind herzlich eingeladen, sich in ihrer jeweiligen Pfarrkanzlei anzumelden! Der Kurs wird von den Innsbrucker Gemeinden gemeinsam geplant und zum Großteil auch gemeinsam durchgeführt. Zum Kennenlernen gibt es ein Wochenende auf den Nösslach-Hütten und Ende September eine gemeinsame Fahrt nach Wien zum großen Reformationsfest. Anmeldung und Informationen:

Christuskirche: 0699-18877553

jugend@innsbruck-christuskirche.at

Infoabend für Eltern und Konfis:

20.06., 18 Uhr, Christuskirche

Auferstehungskirche: 0512-344411

pfarramt.innsbruck@auferstehungskirche.at

Infoabend für Eltern und Konfis:

22.06., 18 Uhr, Auferstehungskirche

Danke Jutta Binder!

Im Familiengottesdienst am Sonntag, 9. Juli, um 9.30 Uhr, in der Christuskirche, verabschieden wir uns von Jutta Binder als Kinder- und Jugendreferentin. Fast zwei Jahre leitet sie nun schon mit viel Kompetenz, Erfahrung und Engagement „EFEF Tirol“, die neu errichtete Evangelische Fachstelle Ehrenamt für Flüchtlinge in Tirol. Eine geeignete Nachfolgerin zu finden, hat aber einige Zeit gedauert: ab 1. Dezember 2016 übernahm Annemarie Goldbrich zunächst einen Teil der Aufgaben und ab 1. März 2017 dann das gesamte Arbeitsgebiet. In der Zwischenzeit hat Jutta Binder neben ihrer neuen Tätigkeit auch die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Christuskirche weiter begleitet. Dafür sind wir sehr dankbar und das wollen wir auch am 9. Juli noch einmal gemeinsam zum Ausdruck bringen – und uns freuen, dass uns Jutta erhalten bleibt: als Gemeindemitglied, in der Arbeit mit Flüchtlingen und ihren BegleiterInnen, sowie mit ihrer ehrenamtlichen Mitarbeit bei Angeboten für Kinder. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir herzlich ein zum Kirchencafé und dann um ca. 12 Uhr zur „Speisung der 5000“ im Kirchengarten – es wird gegrillt. Kommen Sie und feiern Sie mit!



Auf dem Weg zum 31. Oktober 2017

Im Jubiläumsjahr „500 Jahre Reformation“ warten auch wir in unseren Gemeinden mit einer Reihe von Veranstaltungen auf. Wir haben die Highlights der Sommermonate hier für Sie zusammengefasst. Nähere Informationen auf den Websites unserer Gemeinden.

tirol.
feiert.
evangelisch.
500 Jahre
Reformation | **2017**

Lutherweg: Auf den Spuren der Reformation in Innsbruck

2. Etappe des Lutherwegs am 24. Juni: Die Stadtführung mit Dr. Karola Czernohaus beginnt um 10 Uhr bei der Annasäule und führt über die erste evangelische Kirche Innsbrucks in der Kiebachgasse, das Goldene Dachl, den Dom und den neuen Huttererpark bis zur Christuskirche, wo wir den Tag um ca. 13 Uhr mit einer musikalischen Andacht und Agape abschließen.

Luther und Tirol

Ausstellung „Luther und Tirol. Religion zwischen Reform, Ausgrenzung und Akzeptanz“ im Schloss Tirol bei Meran. Das Evangelische Bildungswerk Tirol bietet am 16. Juli, von 8 bis 19:30 Uhr, eine Fahrt zur Ausstellung an. Informationen unter office@ebw-tirol.info oder in der Christuskirche: 0512-588471, pfarramt@innsbruck-christuskirche.at.

Kantatengottesdienst

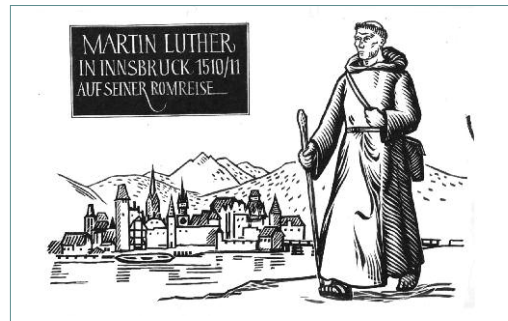
Am 13. August um 10 Uhr in der Auferstehungskirche unter der Leitung von Diözesankantor Gordon Safari (BachWerkVokal Salzburg).

Evangelisch-Sein in Tirol. Ethnographische Skizzen eines Kulturstils

Präsentation von Ergebnissen eines interdisziplinären Studienprojekts unter der Leitung von Timo Heimerdinger an der Universität Innsbruck, am 15. September von 18-20 Uhr, in der Auferstehungskirche.

Großes Reformationsfest: tirol.feiert.evangelisch.

Als Höhepunkt des Jubiläumsjahres laden wir Evangelischen in Tirol am 21. Oktober zu einem großen Fest in die Messe Innsbruck ein! Zwischen 16 und 22 Uhr wird ein abwechslungsreiches Programm mit Bischof Michael Bünker (Festvortrag), Florian Bramböck (Musik) und Gästen aus den Religionsgemeinschaften, dem Land Tirol und der Stadt Innsbruck geboten. Informieren Sie sich beim Markt der Evangelischen Vielfalt über die gesamte Bandbreite evangelischen Lebens in Tirol und genießen Sie Köstlichkeiten aus dem Kochbuch "So is(s)t Kirche". Ein Reformationskabarett schließt das Programm ab. Die Teilnahme am Fest ist gratis, es ist jedoch eine Anmeldung erforderlich, die TeilnehmerInnenzahl ist begrenzt! Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Platzkarte unter tirol.feiert@evang.at oder 0512-588824 (Mo – Fr, 9 – 12 Uhr) oder in Ihrer zuständigen Pfarrgemeinde.



Weitere Highlights im Herbst - nähere Informationen in der nächsten Brücke-Ausgabe

Fahrt der Gemeinden zum *Wiener Reformationsfest*: 29.09.-01.10.

Lutherweg 3. Etappe *Auf Luthers Spuren von Scharnitz nach Mittenwald*: Sa, 23.09. um 13 Uhr Bahnhof Scharnitz
Theater *Katharina Lutherin zu Wittenberg*: Mi, 27.09. um 19 Uhr im OEZ Christuskirche

Vortragsreihe *Abenteuer Reformation* mit Bernd Hof: 04. & 11.10. um 19:30 Uhr im OEZ Christuskirche

Ökumenischer Filmabend *Luther. Er veränderte die Welt für immer*: Do, 12.10. um 18:30 Uhr in Völs

Kinder-Reformationstag der beiden Innsbrucker Gemeinden: Di, 31.10., 07:30-12:30 Uhr in der Christuskirche

Feierlicher Reformationsgottesdienst: Di, 31.10., 10 Uhr in der Auferstehungskirche

Reformationstag in der Christuskirche: Di, 31.10., 18 Uhr: Sektempfang und Musik, 19 Uhr: Abendgottesdienst

Aus dem Frauen-Handarbeitskreis

Der Frühling ist angekommen, die Natur ist erwacht, die Termine für die Senioren-Ausflüge sind fixiert, unser Ziel ist der „S p e c k b a c h e r“ in Gnadenwald.

Am 15. März nahmen 10 Senioren (davon 3 im Rollstuhl) vom Seniorenheim St. Raphael bei schönem Wetter an der Fahrt ins Grüne teil. Nach der Stärkung bei Kaffee und Kuchen oder Eis genossen einige der Seniorinnen einen kurzen Spaziergang.

Am 19. April entschlossen sich 27 Seniorinnen und Senioren (davon 6 im Rollstuhl) vom Wohnheim Reichenau trotz des Wintereinbruches die Fahrt ins Weiße mitzumachen. Nach der Jause lieferten sich einige der Teilnehmer eine fröhliche Schneeballschlacht.

Wir Frauen vom Handarbeitskreis freuen uns immer, wenn wir einmal im Jahr älteren Mitmenschen etwas Abwechslung in deren Alltag bringen können. Leider wird dieser Brauch über kurz oder lang zu Ende gehen, da sich für unsere Runde keine Nachfolger finden.

Text und Fotos: Erika Vones



Der Regenbogen

Minutengeschichte von Bernd Hof

Foto: Olivier Dantine

Das Bild hat sich mir über die Jahre hinweg tief eingeprägt: Tage- und nächtelang hat es damals geregnet, ja geschüttet. Straßen wurden überflutet, Brücken weggerissen, Häuser vermurt. Doch eines Morgens wach ich auf und es ist heller als sonst. Ich trete vor das Haus am Hang und sehe: Die Wolken sind aufgerissen, der Regen hat nachgelassen, ich kann übers Tal schauen, und sehe einen langen, träge dahinströmenden See: Der ganze Talboden ist überflutet, nur da schaut ein Baumwipfel, dort ein Dach aus den braunen Fluten. Jetzt noch tut mir das Herz weh, wenn ich daran denke. Aber dann schau ich auf die andere Seite, nach Westen, von wo die finsternen Regenwolken gekommen sind, und da strahlt ein Regenbogen, kristallklar in seinen Farben spannt er sich vom einen Ufer über den Strom hoch hinauf in die Wolken und wieder hinunter zum anderen Hang. Und auf einmal wächst Hoffnung in meinem Herzen. Seit jenem Morgen versteh ich, warum gerade der Regenbogen in der Bibel nach der Sintflut ein Zeichen der Hoffnung genannt wird, das Gott den Menschen gibt - dieser strahlende und doch ungreifbare Bogen, der Himmel und Erde verbindet.





Klatsch & Tratsch in vielen Sprachen

Warum „Klatsch & Tratsch in vielen Sprachen“ oder „WOAS IS DEN DES“? Nun haben wir uns schon zum 5. Mal getroffen – im multireligiösen Jugendtreff. Die ersten beiden Male bei uns – den Evangelischen, dann bei den Mormonen, und zuletzt bei den Aleviten. Beim nächsten Mal sind wir zu Gast bei den bosnischen Muslimen und hier dürfen wir einmal das Fastenbrechen im Ramadan mit den

dortigen Jugendlichen feiern. Entstanden aus dem Wunsch auch nach der multireligiösen Jugendfahrt nach Sarajevo zu Ostern 2015 weiterhin Kontakt zu halten, ist nunmehr ein wechselndes Grüppchen von interessierten Jugendlichen / JugendmitarbeiterInnen entstanden, die sich zu verschiedenen Themen auf Grundlage ihrer eigenen Religion austauschen. Oftmals stellt sich auch z.B. für uns die

schwierige Frage: „Und warum bin ich gerade evangelisch?“. Der Ablauf des Jugendtreffs ist einfach und doch erfolgreich: kurzer religiöser Input zum Thema von jeweils zwei Vertretern aus verschiedenen Religionen mit anschließendem „Speeddating“, Diskussion und – last but not least – gemeinsamen Essen. Die Organisation geht reihum – so werden alle Religionen erreicht, die mitmachen wollen.



Nächster Termin

Brennpunkt RELIGIÖSE Symbole? Fastenbrechen am Montag, 19. Juni 2017 um 20 Uhr im Bosniakisches Kulturzentrum Dzemat Innsbruck, Dörrstrasse 45. Um Anmeldung wird gebeten – und es wäre super, wenn wieder mehr evangelische Jugendliche dabei sein würden. Information und Kontakt per SMS/whatsapp: 0650-3233312.

Text und Foto: Heide Streicher

Ökumenischer Jugendkreuzweg

Katholische und Evangelische Jugendliche haben sich gemeinsam auf den Weg durch die Innsbrucker Innenstadt gemacht. An verschiedenen Stationen haben wir über Jesu Art Menschen zu begegnen nachgedacht. Und an jeder Station etwas *art* (engl. für Kunst) hinterlassen.

Fotos: Alexandra Menges



Termine

downstairs Telegramm

Jugendtreff jeden Mittwoch während der Schulzeit von 18-20 Uhr im Jugendraum der Christuskirche.

The Big Chill

Nur noch zwei Tage Schule bis zu den Ferien. Alle Arbeiten sind geschrieben, alle Noten sind gemacht. Es wird Zeit zum Herunterkühlen! Grillen, Spielen, Reden, (Gottesdienst)Feiern,

alte und neue Freunde treffen: Das ist der Big-Chill der EJ Innsbruck in der Auferstehungskirche, im Garten, im Park. Am Mittwoch, 05.07. ab 18 Uhr! Für alle ab 14!

Jugend-Sommerfreizeit Nösslach
Action, Abenteuer und Natur pur bei der Sommerfreizeit vom 15.-20.07. auf Nösslach. Anmeldung und Info bei Assunta Kautzky.

Kontakt

EJ Christuskirche:

Annemarie Goldbrich
Tel. 0699-18877553
jugend@innsbruck-christuskirche.at

EJ Auferstehungskirche:

Assunta Kautzky
Tel. 0512-344411,
assunta.kautzky@auferstehungskirche.at

Christuskirche



Aus Datenschutzgründen sind in der Online-Version der Zeitung keine Namen angeführt.

Foto: Günter Dirr

Auferstehungskirche



Aus Datenschutzgründen sind in der Online-Version der Zeitung keine Namen angeführt.

Foto: Hannes Kautzky

Christuskirche

ES WAR ...

Schätzefest

Dieses Jahr haben sich 10 Kinder gemeinsam mit den MitarbeiterInnen auf die Suche nach Schätzen begeben. Beim gemeinsamen Familiengottesdienst waren dann die Schatzkisten gefüllt mit Entdeckungen über den Glauben.



Foto links: Ulrike Candolini | Foto rechts: Wanner

ES KOMMT ...

Stadt.Teil.Fest!

Beim Stadt.Teil.Fest! rund um den Martin-Luther Platz ist was los! Kasperle-Theater, Hüpfburg, Spiel und Spaß für die ganze Familie! Herzliche Einladung an alle, die Freude an einem bunten Nachmittag haben, am Freitag, den 09.06. von 15-19 Uhr.



Kiki 180°

Herzliche Einladung an alle Kinder ab 9 Jahren zum gemeinsamen Geschichten Erleben, Spielen, Basteln, Singen uvm.! Termin: 02.07., Treffpunkt um 9:30 Uhr in den Jugendräumen der Christuskirche. Fragen? Infos bei Annemarie Goldbrich.

Schulschluss-Familiengottesdienst

Am 09.07. treffen wir uns wieder zum Familiengottesdienst und feiern miteinander: die Ferien, den Sommer, dass wir uns haben und dass Gott unser Begleiter ist, wohin wir auch gehen. Es wird ein fröhlicher und sommerlich-leichter Gottesdienst. Anschließend: Gemeinsames Mittagessen „Speisung der 5000“.

Auferstehungskirche

ES WAR ...

Ostern – ein Fest der Freude

Das Leben auf unserer Erde, die Weitergabe der frohen Botschaft, all das wurde mit großen Wollknäuel in unserer Kirche veranschaulicht. Danke der Gemeinde, die unsere Familiengottesdienste lebendig mitgestaltet.

Osterkerze verzieren

Wie jedes Jahr war es unsere Jung-schar, die die Osterkerze für das neue Kirchenjahr verziert hat. Vielen Dank für dieses sichtbare Zeichen!

Taufen für Flüchtlinge

Nicht nur Erwachsene flüchten vor Krieg und aus Angst aus ihren Heimatländern, oft sind es auch Familien oder Kinder/Jugendliche allein, die sich auf den Weg zu uns machen; in letzter Zeit durften wir in unserer Kirche auch 4 Mädchen taufen und ihnen die Liebe und den Zuspruch Gottes mit auf den Weg geben.

ES KOMMT ...



Tauferinnerungsgottesdienst

Für Kinder der 2. VS-Klasse am 25.06., um 10 Uhr. Die Taufe ist Symbol für das „Ja“ Gottes und ein Zeichen für die Zugehörigkeit zur christlichen Gemeinde. Bei der Tauferinnerung erinnern wir an diese Zusage und sprechen den Segen Gottes aufs Neue zu. Vorbereitung am Samstag, 24.06. von 14 bis 16.30 Uhr mit Eltern, Paten oder anderen Begleitpersonen, die gemeinsam mit den Kindern den Weg gehen wollen.

Generationengottesdienst Hall

Viermal im Jahr feiern wir gemeinsam mit den Generationen. So auch das nächste Mal am 02.07. um 10 Uhr mit anschließendem Sommerfest Hall.

Kinderkreis & Jungschar

Noch einmal vor der Sommerpause – am 30.06., 16–18 Uhr mit einem kleinen Abschlussfest.

Schulschluss & Gemeindefest

Wir wollen Gottesdienst feiern, essen, spielen und uns freuen am Sonntag, 25.06. in der Auferstehungskirche und im Garten.

Gottesdienste im Herbst 2017

Auch nach den Sommerferien werden wir wieder Vielfältiges anbieten: 24.09. um 10 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest. Genaueres dazu in unserer nächsten Brücke.



Gottesdienstorte

Den vollständigen Gottesdienstplan finden Sie auf der letzten Seite dieser Brücke-Ausgabe.

Christuskirche Innsbruck:

Martin-Luther-Platz, 6020 Innsbruck

Gemeindezentrum Innsbruck:

Technikerstraße 50, 6020 Innsbruck

Kreuzkirche Völs:

Friedensstraße 1, 6176 Völs

St. Georgskapelle Telfs:

Georgenweg 63, 6410 Telfs

Birgitz - röm.-kath. Pfarrkirche:

Dorfstraße, 6092 Birgitz

Seefeld - kath. Pfarrkirche:

Kapitelsaal, Dorfplatz, 6100 Seefeld

Auferstehungskirche Innsbruck:

Gutshofweg 8, 6020 Innsbruck

Johanneskappelle Hall:

Saline 1, 6060 Hall

Neustift - Christkönigsbegegnungssaal:

Kirchgasse, 6167 Neustift

Medraz Pfarrkirche St. Margarethen

St. Margarethen 102

Freud und Leid

Aus Datenschutzgründen sind in der Online-Version der Zeitung keine Namen angeführt.

Die Brücke • diebruecke@innsbruck-christuskirche.at

Impressum • Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Evangelische Pfarrgemeinden Innsbruck | Verlags- & Herstellungsort: 6020 Innsbruck | Druck: Raggl Druck, Innsbruck | Redaktionsteam: Jutta Binder, Rainer Dahnelt, Bernhard Groß, Katharina Nemec. Nachdruck, Verwertung und Vervielfältigung nur nach vorheriger Zustimmung. Titelbild: Silke Dantine. **Redaktionsschluss der nächsten Brücke: 23. Juni 2017**

Pfarramt Christuskirche • Richard-Wagner-Straße 4 (Saggen) • Homepage: www.innsbruck-christuskirche.at

Kanzlei: **Wolfgang Holl** • Mo. bis Fr. 9 -12 Uhr • Tel.: 0512/58 84 71, Fax: 0512/58 84 71-20 • e-mail: pfarramt@innsbruck-christuskirche.at

Kirchenbeitragsstelle: **Astrid Zehenter** • Mo. bis Do. 9-12 Uhr • Tel.: 0512/58 84 71-15 • e-mail: kirchenbeitrag@innsbruck-christuskirche.at

Während der Schulferien sind die Pfarrkanzlei und die Kirchenbeitragsstelle der Christuskirche von Mo. bis Mi., 9-12 Uhr, für Sie geöffnet!

Pfarrer **Werner Geißelbrecht** • Sprechstunde: nach Vereinbarung • Tel.: 0512/58 84 71-14 • geisselbrecht@innsbruck-christuskirche.at

Pfarrer **Bernhard Groß** • Technikerstraße 50 • Tel.: 0512/28 74 32 • Sprechstunde nach Vereinbarung • e-mail: gross@innsbruck-christuskirche.at

Pfarrer **Silke Dantine** • Tel. 0699/188 775 27 • e-mail: s.dantine@innsbruck-christuskirche.at

OEZ Offenes Evangelisches Zentrum • e-mail: oez@innsbruck-christuskirche.at • Homepage: oez.innsbruck-christuskirche.at

Kinder- und Jugendreferentin **Annemarie Goldbrich** • Mobil: 0699/188 775 53 • e-mail: jugend@innsbruck-christuskirche.at

Kirchenbeitrags-Konto • Raiffeisen Landesbank Tirol AT84 3600 0000 0057 0077; Spenden-Konto: Raiffeisen Landesbank AT75 3600 0002 0057 0077

Kurator **Dipl.Ing. Friedrich Blindow** • Höhenstraße 137, Innsbruck • Tel.: 0512/29 24 47 • e-mail: f.blindow@chello.at

Klinik- und Gefängnisseelsorge: **Pfarrer Klaus Niederwimmer** • Tel.: 0699/107 096 30 • e-mail: klaus.niederwimmer@tirol-kliniken.at

Wenn Sie als unsere BRÜCKE-Freunde in Deutschland unsere Arbeit unterstützen wollen, danken wir Ihnen für eine Spende auf unser Konto mit folgenden internationalen Bankdaten: IBAN: AT75 3600 0002 0057 0077 BIC: RZTIAT22

Pfarramt Auferstehungskirche • Gutshofweg 8 (Reichenau) • Homepage: www.auferstehungskirche.at

Kanzlei: **Manuela Juen** • Mo. bis Fr. 8.30 -12.30 Uhr • Tel.: 0512/34 44 11, Fax: 0512/34 44 11-50 • e-mail: pfarramt.innsbruck@auferstehungskirche.at

Kirchenbeitragsstelle: **Friedrich Hansen** • Mi. 9.15-11.30 Uhr & 16-18 Uhr • Tel. 0512/344411-20 • 0699/188 775 32 • kirchenbeitrag@auferstehungskirche.at

Während der Schulferien ist das Pfarramt regulär geöffnet, die Kirchenbeitragsstelle das letzte Mal am Mi, 05.07., dann wieder am Mi, 20.09.!

Pfarrer **Assunta Kautzky** • Tel.: 0512/34 44 11 • Mobil: 0699/188775 33 • e-mail: assunta.kautzky@auferstehungskirche.at

Pfarrer im Schuldienst **Dr. Rainer Dahnelt** • Tel.: 0512/34 44 11 • e-mail: rainer.dahnelt@auferstehungskirche.at

Altersheimseelsorge: **Pfarrer **Hannah Hofmeister**** • Tel.: 0699/188 775 70 • e-mail: hannah.hofmeister@auferstehungskirche.at

Kinderreferentin **Brita Vesely** • Tel.: 0650/532 93 30 • e-mail: kinderreferentin@auferstehungskirche.at

Kirchenbeitrags-Konto • Bank Austria CA, AT12 1200 0514 2800 1023, BIC: BKAUATWW; Spenden-Konto AT82 1200 0514 2800 1024, BIC: BKAUATWW

Kurator **Erich Klemra** • Weissenbachstraße 3, 6060 Hall i.T. • Tel.: 0699/199 626 83 • e-mail: kurator@auferstehungskirche.at

Gottesdienstplan beider Gemeinden

	Medraz	Neustift	Hall	Auferstehungs- kirche	Christus- kirche	Gemeinde- zentrum	Völs	Seefeld	Telfs	Birgitz
24.06.: Samstag										18.00 A
25.06.: 2. So nach Trinitatis		18.00	10.00 MA	10.00 FAM/A	9.30 AS*		9.00 FAM/A		9.00 A	
02.07.: 3. So nach Trinitatis			10.00 GE/A	18.00 A	9.30 AS*	10.30 A	9.00 A			
09.07.: 4. So nach Trinitatis			10.00	10.00 A	9.30 FAM/AS		9.00	11.00 A	9.00 A	
16.07.: 5. So nach Trinitatis			10.00 A	10.00	9.30 AS	10.30 A	9.00 A			
23.07.: 6. So nach Trinitatis			10.00 MA	10.00 A	9.30 AS		9.00	11.00	9.00	
30.07.: 7. So nach Trinitatis			10.00	10.00	9.30 A		9.00 A			
06.08.: 8. So nach Trinitatis	10.00		10.00	18.00	9.30 AS	10.30 A	9.00 A			
13.08.: 9. So nach Trinitatis	10.00		10.00	10.00 A	9.30 A		9.00	11.00 A	9.00 A	
20.08.: 10. So nach Trinitatis	10.00		10.00 A	10.00	9.30 AS	10.30 A	9.00 A			
27.08.: 11. So nach Trinitatis			10.00 MA	10.00 A	9.30 AS		9.00	11.00	9.00	
03.09.: 12. So nach Trinitatis			10.00 A	18.00 A	9.30 AS	10.30 A	9.00 A			
10.09.: 13. So nach Trinitatis			10.00	10.00 A	9.30 FAM/AS		9.00	11.00 A	9.00 A	
16.09.: Samstag					10.30 ZW					
17.09.: 14. So nach Trinitatis			10.00 A	10.00 KRA*	9.30 AS/GP*	10.30 A	9.00 A			
23.09.: Samstag										18.00 A
24.09.: 15. So nach Trinitatis			10.00 MA	10.00 FAM/Ko/A	9.30 AS*		9.00	11.00	9.00 A	

Legende

- A (Abendmahl)
- AS (Abendmahl mit Weintraubensaft)
- MA (Musikalische Andacht)
- * (mit Kindergottesdienst)
- FAM (Familiengottesdienst)
- KRA (mit Krabbelgottesdienst)
- Ko (Gottesdienst der KonfirmandInnen)
- GE (Generationengottesdienst)
- GP (Gottesdienst mit GastpredigerIn)
- ZW (Zwergelgottesdienst)